



Modellierung und digitale Karten

Hauptseminar Wintersemester 2024–25, Woche 4

Nächste Woche

Gastvertrag: Kai Niebes über Webentwicklung von Karten

Produktivität

- Ästhetische Regeln sind produktiv
 - können für Effekte verwendet sein
- Mediale
Verschiedenheiten sind produktiv
 - Spannung
 - Karten sind symmetrisch, Texte nicht
 - unterschiedliche Regeln für Negation und Disjunktion
- Eine textbasierte Karte ist nicht der Raum eines Textes.
 - Aber der Raum des Lesens eines Textes
 - Räume werden von LeserInnen erstellt
 - Text und Paratext geben Hinweise
- Karten können für Textdeformierung verwendet werden
 - verschiedene Texte, verschiedene Lesungen
 - Verschiedene Texte, Ziele, Werkzeuge

Unterspezifikation

Wie wir denken dürfen

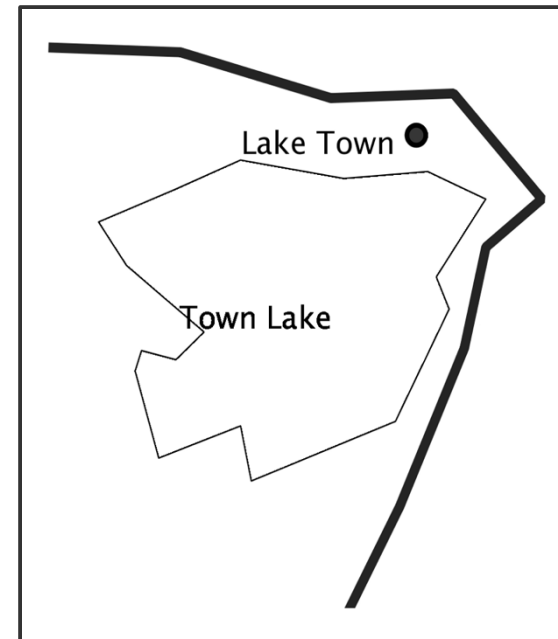
Narrative/Beschreibung

mündliche und schriftliche Sprache

“We often crossed the border. I mean, we wanted to get beyond the town and the lake. It did not divide us really. It was there, true, and it made a distinction between them and us. But it was also a token of the possibility of crossing it. It was some sort of invitation to move beyond.”

Indexierte Geometrie

Karten

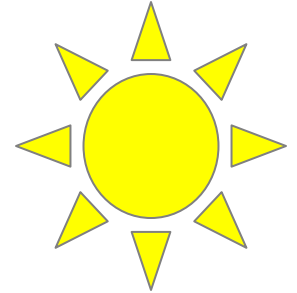
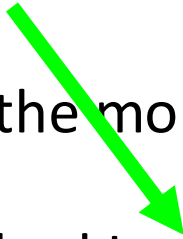


Zeit, Raum und Syntax

$$2 + 2 = 4$$

Zeichensysteme – kontextuelle Unterschiede

From Oxford I travelled
towards the morning sun
and reached London
in the evening.



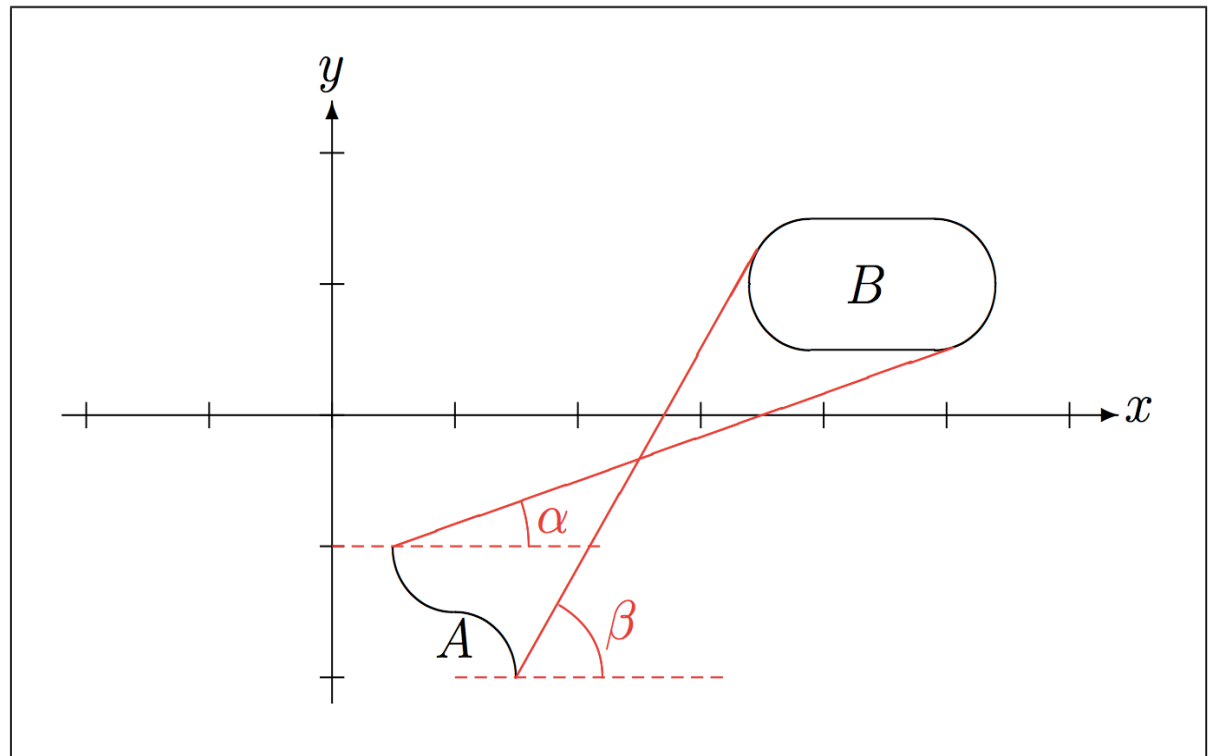

Cambridge


Oxford


London

Zeit, Raum und Syntax

“B ist nord-ost von A”



Die unmögliche Kartierungskunst

- Textkartierung ist ein pragmatischer Modellierungsprozess
 - subjektiv
 - eine Karte stellt eine Interpretation dar
- Wissenschaftlichkeit dennoch notwendig
 - mehrere Karten
 - Nachvollziehbarkeit
 - offene Argumentation
- Experimente
 - Symboleverwendung bei Karten
 - Vielzahl
 - dynamische Karten

*Karten durch vielschichtige Texten zu erzeugen
basiert als Übungen in der pragmatischen Modellierung*

Was ist ein Text?

- Wie unterscheidet er sich von Karten?
- Was ist die Relation zur Landschaft?
- Ein geschriebener oder gedruckter Text ist auch einen Raum, aber:

ein Raum, der ziemlich anderen räumlich-temporalen und semiotischen Regeln als Karten folgt

Das Laufen und die verkörperte Erinnerung



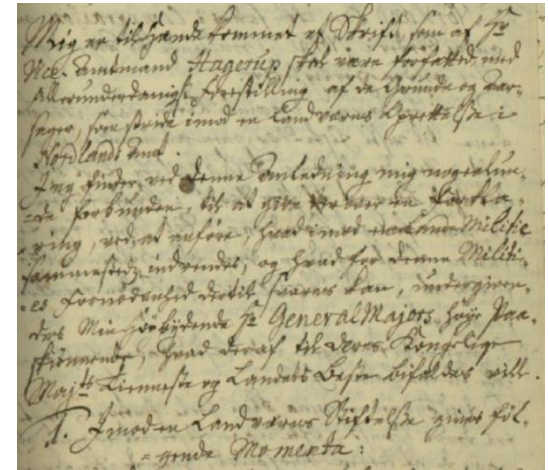
Raummediation



Reden
in der Zeit
Mündlichkeit

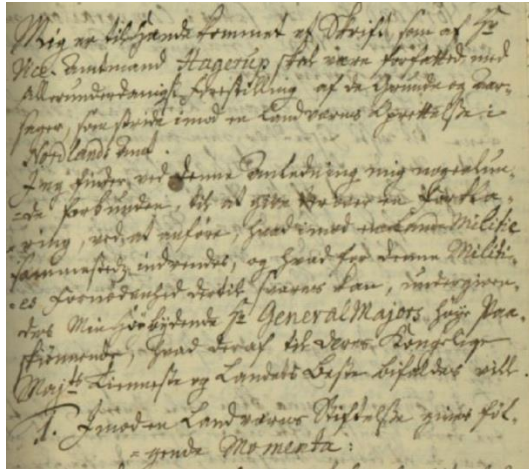


Karten
Räumliche
Geometrie



Texte
erstreckt sich im Raum
Sequenzialität

Leben und Kommunikation



textueller
Raum

mündlich
Zeit



Körper



Karte
Geometrie

Landschaft
physikalisch



Erfahrungsmediation

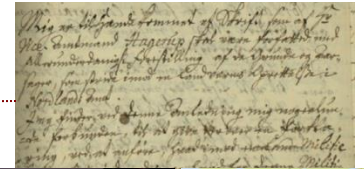
Landschaft



Persönliche
körperliche
Erfahrungen

Einflüsse

Kulturminne



Mediation

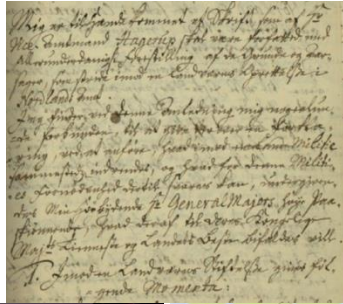
*Verständnis von
Medienausdrücke ist auf
persönlichen körperlichen
Erfahrungen basiert*

Erfahrung

*Beeinflusst wie
man die
Landschaft sieht*



Körper und Kontext



← Verständnis an
Landschaftserfahrung
basiert



→ Landschaft lernt
von Media



Lesen, hören

Kontextuelle unterschiede

von Inhalt

Mediale minnen

Laufen

Im Kontext der Landschaft

Körperliche Minnen

?

← Kontext

→ Medium

Karten als Modelle

- Modellvorgaben
 - Landschaft
 - Texte
 - andere Medienausdrücke
- Auswahl
- Methode
- Änderungen
- Aktive wissenschaftliche Prozess
 - ist subjektiv, solltest auch nachhaltig sein

Transformation in Karten

- Medientransformationen ~ Modellierung
- Text→Karte: Adaption/Medientransformation

Schlussfolgerungen

- Unterschiedliche Texte, unterschiedliche Ziele, unterschiedliche Karten
- Unterspezifizierung
- The Landschaft wird vom Leser kreiert
 - Der Text und der Paratext geben Hinweise
 - explizit ausgedrückt, wenn der Leser Karten erstellt

*Unterschiedliche Medien können grundlegend unterschiedliche
Bilder der Welt ausdrücken.*

*Eine auf einem Text basierende Karte wird immer eine
Interpretation sein, die teilweise vom Kartenmedium gesteuert
wird*

Quellen

- Troms Museum, University of Tromsø. Image collection object numbers:
 - tslf479, tslf481, tslf535, tslf637, tslf1595, tslp12404, tslp13066.
- Kartverket, digital map of Norway. <http://kartverket.no/>
- Schnitler, Peter. Forslag og Mening om Land-værens Oprætning i Nordlandene etc. etc. Tronhiem, 1746.
- Ánde Somby joiking. "Riddu Ridđu (8)" by Mates - Own work. Licensed under CC by [commons.wikimedia.org/wiki/File:Riddu_Ridđu_\(8\).jpg](https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Riddu_Ridđu_(8).jpg)
- Eide, Øyvind. Media Boundaries and Conceptual Modelling : Between Texts and Maps. Basingstoke: Palgrave McMillan, 2015.

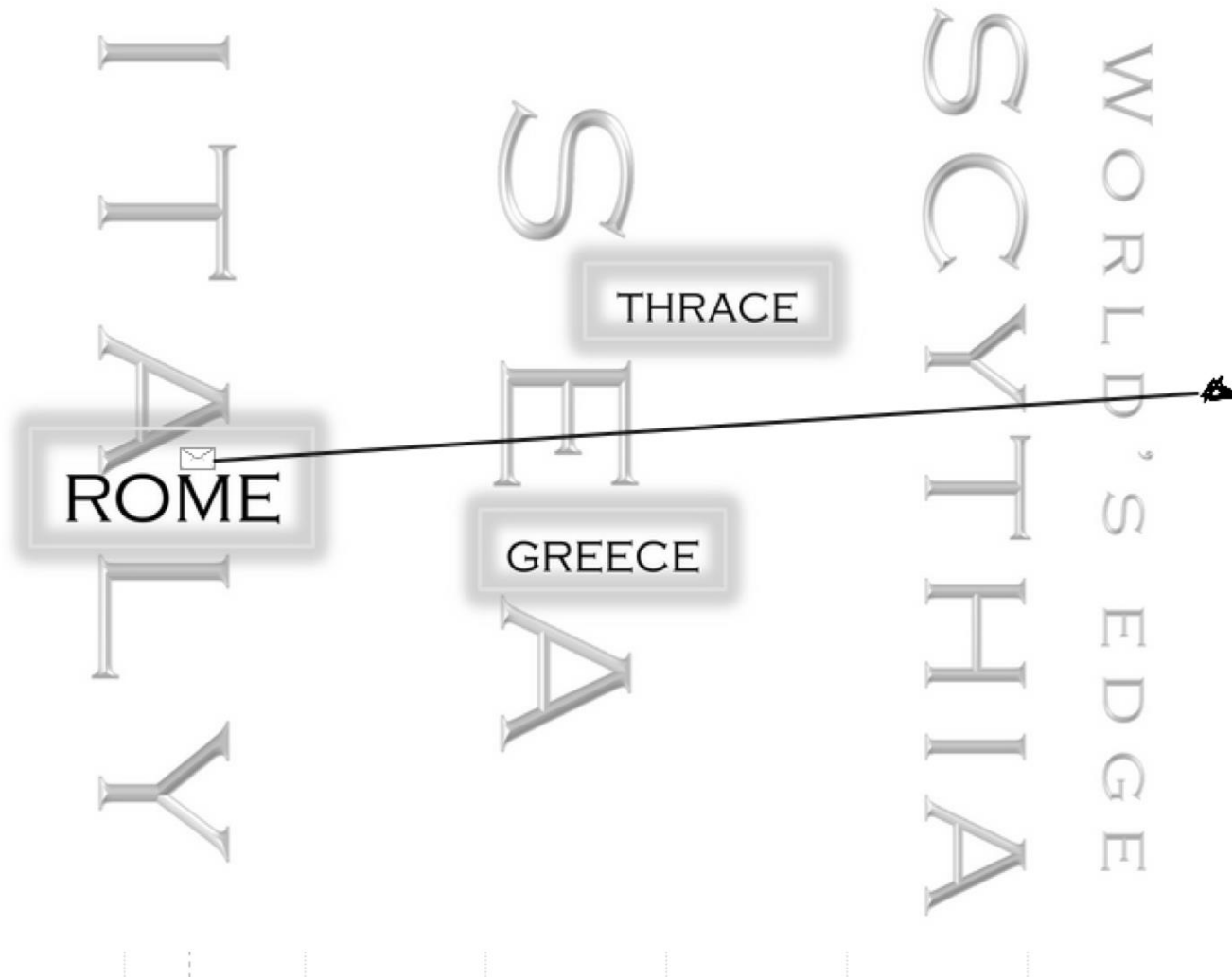
DHSI Mapping-Projekte

- DHSI = Digital Humanities Summer Institute
 - <http://dhsi.org>
 - the largest summer school in digital humanities
- 2019
 - <http://projects.hki.uni-koeln.de/textmappingasmodelling2019/>
- 2018
 - <http://projects.hki.uni-koeln.de/textmappingasmodelling2018/>
- 2016
 - <https://textmappingasmodelling2016.wordpress.com>
- 2015
 - <https://textmappingasmodelling.wordpress.com>

Ovids Reise ins Exil



Ovids Reise ins Exil





Ovids Reise ins Exil

- Verstehen des Textraumes durch Mapping
- Jede neue Visualisierungsmethode verbessert und manipuliert unser Verständnis des Textes
- Unterschiedliche Arten von Karten setzen unterschiedliche Annahmen für den Text voraus.
- Das Kartenformat kann Probleme verbergen und die Diskussion behindern.
- Wie vorteilhaft ist die geografische Spezifität?
- Wann und warum verlässt sich ein Autor auf unspezifische geographische Referenzen?
- Plottpunkte auf einer Karte machen alle Orte gleich zugänglich, anders als beim Lesen.
- Literarischer Gebrauch von Vagheit und Exotik

DHSI Projekt: Rachel S. Philbrick

Café Spalteholz

Schlüterstraße 23,
bei Frau Sommer

Im Taxi

Da, wo Frau Moll
wohnt

Wohnung von Frau Moll

Kartierung von Fabians Innenräumen



Kartierung von Fabians Innenräumen



Kartierung von Fabians Innenräumen

- Wie kann man Ungenauigkeiten abbilden?
 - Polygone können anzeigen, dass eine Stelle nicht angegeben ist, aber sie haben immer noch Grenzen.
 - Kann mit Text anmontiert werden
 - alles, was auf die Karte kommt, hat immer bereits einen Standort
- Wegpunkte sind für diese Erzählung besser geeignet sind als eine Zeitleiste
 - Weniger zeitspezifisch
- Was bringt das für die Analyse?
 - erfordert ein akribisches Lesen des Textes
 - öffnet sich für Reflexionen über Räume unberührt von der Erzählung im Vergleich zu den im Text genannten Orten
 - Die hybride Natur der Geokommunikation kann der Analyse eine neue Bedeutungsschicht hinzufügen.

DHSI Projekt: Ellwood Wiggins, Olivia Albiero, and Verena Kick

Wordsworth's Lake District

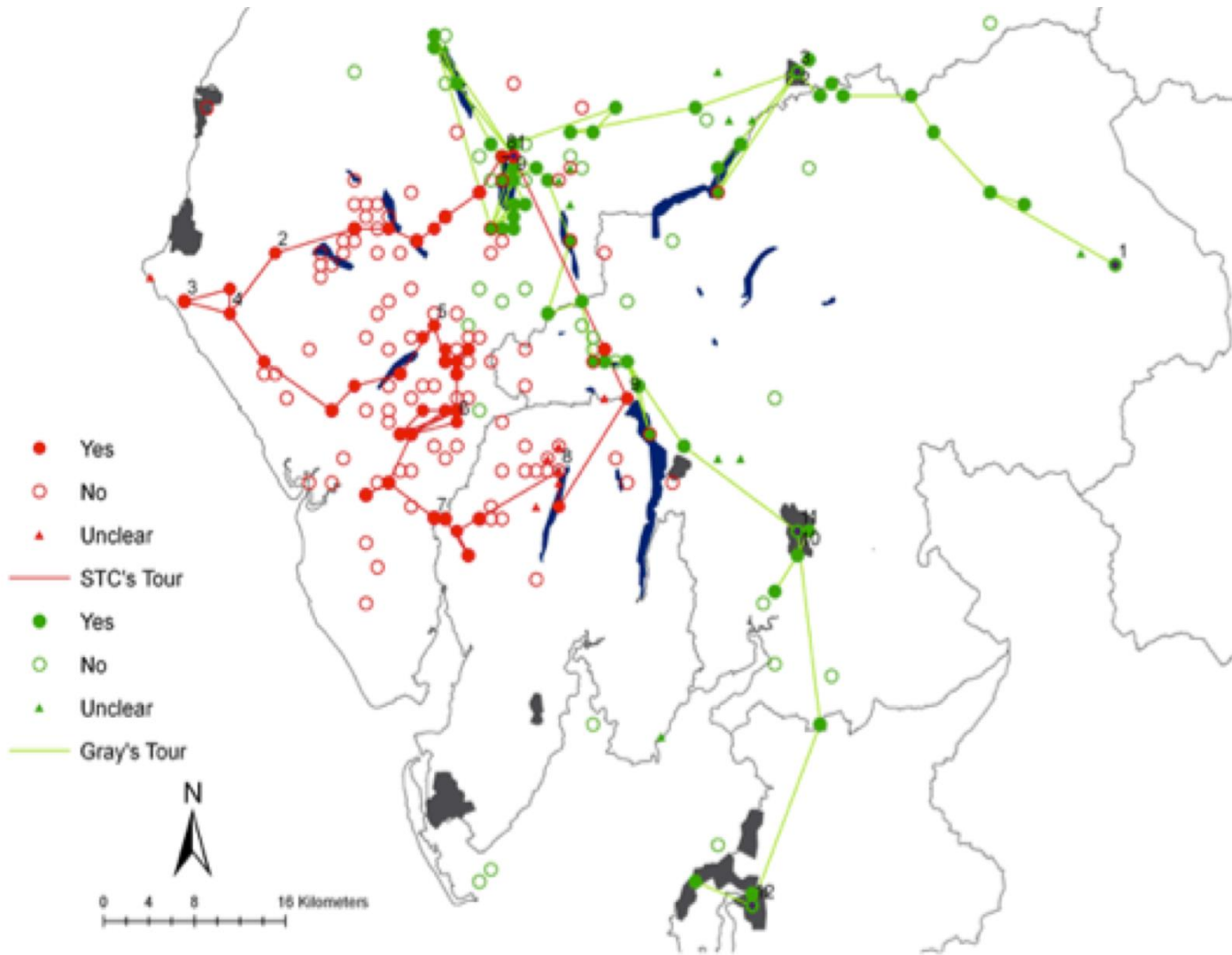


Bild von Ian Gregory: "Mapping the Lakes," <http://www.lancaster.ac.uk/mappingthelakes/>

“Diverging from a Common Centre”

To Begin...

“To begin, then, with the main outlines of the country;--I know not how to give the reader a distinct image of these more readily, than by

Wordsworth's Lake District

- Unterschiedliche Mapping-Ansätze vermitteln unterschiedliche Eindrücke
- Quantitative und qualitative Kartierung
 - beide verwenden genaue Hintergrundkarten
- Reduzierung auf geografische Koordinaten vs. nach innen gerichtete Karten
- Das Sublime abbilden - unmöglich?
- Verwenden von Karten, um die in Texten gefundenen deep maps neu zu erzählen
- Verfremdung von Karten, um Effekte zu erzeugen, die den umfassenden Beschreibungen von Wordsworth entsprechen.
- Qualitative Karten stellen eine wichtige Ergänzung zu dem dar, was Ian Gregory und andere bereits getan haben

DHSI Projekt: Melissa McGregor